

Um diese Überlegungen auszubauen, muss man vor allem klar machen, um welche Teile des Wappenbuch es dabei genau geht. Der „Einschub“ (Riegel) ist nämlich auch in **A** umfangreicher, als man es nach Riegels Beschreibung meinen könnte: Es sind die Wappen der Herrschaften Asiens, Afrikas und Europas, die **A** mit **K** und **W** gemeinsam hat und die hier wie dort nach den Erdteilen angeordnet sind. Dies sind mindestens die Wappen **A**, S. 474-489, die auch in **A** in der Reihenfolge Asien-Afrika-Europa stehen. Es ist aber plausibel, dass auch jene europäischen Wappen hinzukommen, die in **A** vor den asiatischen Wappen, in **K** und **W** allerdings – erheblich stimmiger – nach den afrikanischen Wappen stehen. Erst zusammen ergeben diese Wappen eine vollständige „Beschreibung der *dry tail* der Welt“ (Buck). In **A** umfasst diese „Beschreibung“ einen erheblichen Teil des Wappenbuchs (**A**, S. 429-489), in **K** und **W** ist sie mit dem Wappenbuch schlicht identisch.

Wie sieht es mit **Pr** und **G/D₁** aus? Einerseits wird das Wappenbuch hier noch klarer als in **A** als Teilnehmerverzeichnis ausgegeben, denn hier finden sich wie in **A** Hinweise, die alle Wappen als die von Teilnehmern zu bezeichnen scheinen, aber nicht mehr die einschränkenden Hinweise wie in **A**⁹⁷. Andererseits hat die Forschung die nur in **Pr** und **G** zu findenden sogenannten „Phantasiewappen“ überwiegend als spätere Zusätze gewertet⁹⁸. Die selten genau definierte Kategorie der „Phantasiewappen“ umfasst auch sehr unterschiedliche Wappen⁹⁹, die aus Sicht der Zeitgenossen nicht viel gemeinsam hatten. Auch sind keineswegs alle „Phantasiewappen“ späte Zusätze; manche

und 53 (Rezipienten); MATTHIESSEN, Richentals Chronik (wie Anm. 4) („Lesergeschmack“); BUCK, *Wie vil herren* (wie Anm. 32) S. 308 („unterhalten“).

97) **A**, S. 478, zitiert von BUCK, *Fiktion* (wie Anm. 65) S. 90; siehe auch Anm. 156.

98) ZIMMERMANN, *Wappen* (wie Anm. 33) S. 163; MATTHIESSEN, *Richentals Chronik* (wie Anm. 4) S. 105 und 107 f.; WACKER, *Richental* (wie Anm. 8) 1, S. 39; BUCK, *Fiktion* (wie Anm. 65) S. 89 f. mit Anm. 95. Welche Wappen nun Zusätze sind und welche nicht, ist bislang allerdings nicht genau geklärt worden; siehe auch Anm. 99-100.

99) Eine enge Definition bietet CLEMMENSEN, *Arms and people* (wie Anm. 3) S. 28 („coats-of-arms attributed to legendary persons or realms“). Meistens sind aber auch Wappen, die historischen und/oder nicht-westlichen Personen oder Ländern zugeschrieben werden, mit gemeint, denen Wappen nur von Dritten zugeschrieben wurden. Dieser weiteren Definition folgt z. B. VON BERCHEM, *Nachwort* (wie Anm. 12) S. 6, der außerdem die „Phantasiewappen“ bei der Blasonierung überspringt. Ganz klar ist das Ausschlusskriterium aber auch nicht, da er z. B. auch das Wappen Witolds von Litauen weglässt, das nach keinem gängigen Kriterium als Phantasiewappen gelten kann.